

FLUGSPORTVEREIN

SEGELFLUGSCHULE

CUMULUS

FLIEGEN EIN WUNDERBARER GEDANKE

Vereinszeitung der

Segelfliegen in Graz www.CUMULUS.at

STEIRISCHE FLUGSPORTUNION

Postfach 88, 8011 Graz

Die Sommer geht vorbei der Herbst kommt!

ZIELLANDEN 27. September Und wieder probieren wir es mit dem Grunau Baby

Unterwegs:

Unsere DG 500 als

Begleitflugzeug der

Juniorenmeisterschaft in Michldorf

Das Ungarn Lager – ein fliegerischer Erfolg.

Rückblicke auf eine schöne Saison

Der Segelflug am Flughafen Graz

Termine

Abfliegen 25. Oktober – Sturm und Trank und die letzten Aufwinde durch Maronipower

Weihnachtsfeier Samstag 13. Dezember 2003

AD-Ventures Werbeagentur GmbH

Die Werbeagentur mit der Gleitzahl 100

Schönaugasse 49/1, 8010 Graz - Call 0 316 / 29 15 12

e-mail: office@ad-ventures.at - <http://www.AD-Ventures.at>

Dr Bertram Vidic

FA. f. Augenheilkunde,

Ord: Andritzer Reichsstr. 44

8045 Graz , Tel. 0664 / 326 39 86

Redaktionsadresse

Schönaugasse 49/1, 8010 GRAZ,

FAX 0 316 / 29 15 12 - 15

E-Mail: office@ad-ventures.at

Dr. Reinhold Ortner

Hautarzt

Annenstraße 44, 8010 Graz

Tel. 0 316 / 71 26 74-0

privat und alle Kassen

Glosse des Vorstandes

Liebe Fliegerin, lieber Fliegerkamerad!

Die Flugsaison 2003 neigt sich dem Ende zu, die Sonneneinstrahlung wird schwach und demgemäß leider auch die Thermik. Es kommt die ideale Zeit für Schulung und Weiterbildung. Lieber Flugschüler, macht euren Schein fertig; der Herbst ist auch ideal für den Kunstflug und für den Erwerb der Hilfsmotorstartberechtigung. Ebenso besteht die Möglichkeit auf unseren Motorseglern kostengünstig den PPL zu erwerben. Das Fliegen auf einem Flughafen und auch das Streckenfliegen wird durch das Funksprechzeugnis erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht, auch zum Erwerb dieser Berechtigung ist der Herbst bzw. Winter ideal. Mit allen Aus/Weiterbildungswünschen wendet euch an Max Stiplosek (Tel. 570730 bzw. max.stiplosek@cumulus.at).

Unser fliegerisches Herbstprogramm bietet ein „Ziellande-Schmankerl“, näheres im Blattinneren; macht bitte Gebrauch davon und laßt auch die „Kameradschaftspflege“ nicht zu kurz kommen.

Eine guten Saisonausklang wünscht euch im Namen des gesamten Vorstands



Wolfgang Bauer/Obmann



Ziellanden 27. September

Aus Schaden wird man klug. Baby wird bereits früher geholt. Erste Starts werden um 10 Uhr erfolgen. Messpersonal, Gastronomiehelfer und Organisationsunterstützer sind aufgerufen sich die (vor)letzten Arbeitspunkte dieser Saison zu sichern (statt bei der Weihnachtsfeier zu jammern.) Bitte melden bei michael.gaisbacher@ad-ventures.at

Wir probieren es wieder. Auch heuer wird das Einzel – Ziellanden mit einem Grunau Baby geplant. Der SMBC Micheldorf in OÖ verchartert uns das Gerät und heuer beginnen wir schon 2 Wochen früher mit dem Holen, um den Regen - Unbillen zu entgehen

Natürlich wird es auch eine Wertung für den Doppelsitzer geben, damit die Kinder und Gästeklasse erhalten bleibt.

Natürlich entstehen Kosten durch das Anchartern, daher wird es folgende Startgebühren geben.

Mitglieder Einzelwertung auf Grunau Baby

10 Euro (beinhaltet Startgebühr und Flugzeit am SF, Schleppkosten werden aufgebucht)

Gäste- und Kinderklasse auf KA 13

3,50 Euro (beinhaltet nur das Startgeld, SF und Schleppkosten werden aufgebucht)

Für Mehrfachflieger (die Gosch-Klasse) gilt, jeder weitere Start auf Ka 13 nach dem ersten 2. Euro Nenngeld.

Für das Fliegen mit Baby gibt es folgende Grundregeln:

Mindestflugzeit des Piloten 20 Flugstunden. Extrem verkürzte Platzrunde fliegen, der Gleitwinkel ist wesentlich geringer als bei Ka 8 Sanft landen und möglichst lange in absoluter Bodennähe ausschweben, sobald man landet steht man sehr schnell, da die Kufe extrem bremsst. Es wird einen Einweiser am Platz geben, der über die Besonderheiten Auskunft gibt.

Dr. Ronald Zikulnig

FA f. Innere Medizin
Flugärztlicher Sachverständiger Class B
Siegfried Esterl Gasse 12, 8160 WEIZ
Tel: 03172 / 64 94

EARTHENWARE

Töpfern-Kunstseminare-Raku • Michaela Steiner
Panoramagasse 16, 8010 Graz • Tel. 0 664 / 181 57 87
earthenware@jahrhundertmaler.at

Unterwegs mit viele Flugstunden

1. Juniorenmeisterschaften Michldorf Unser Bernd, Herwig und unsere DGs dabei

Die Juniorenmeisterschaften haben heuer im August in Michldorf OÖ stattgefunden.

Bernd Zikulnig hat uns als Teilnehmer vertreten und Herwig Wagner fungierte nicht nur als sein Helfer, sondern auch als Alpeinweisungspilot mit der DG 500. Er führte über 2 Wochen zahlreiche junge Mitglieder in die Schönheit des Alpenfliegens ein.

Fazit: Bernd bewegte die DG 300 über mehr als 30 Stunden. Herwig ließ die DG 500 über 25 Stunden über Kremsmauer, Grimming, Dachstein, tw. sogar bis Zell a.See mit unseren Greenhorns gleiten.

Bernd reihte sich zwar eher am Ende der Ergebnisliste ein, jedoch brachte er unsere „Erika“ ohne Kratzer sicher zurück und hat seine eigenen Limits wieder ein großes Stück weiter nach oben gesetzt.

Herwig sei für seinen Einsatz gedankt, denn jeder mehrstündige Flug eines jungen Mitglieds ist eine Motivation, noch mehr Elan in die eigene Segelflugkarriere hinein zu legen.



WebMedia by Inspiration - Peter Polz
Sauerbrunnstraße 76, 8510 Stainz
Handy 0650/6930402 • Fax 03463/2418
<http://www.peterpolz.com>

Dinkelweckerl vom Polzhof ein biologischer Genuß unsere
 Produktpalette: Dinkelbier, Dinkelkaffee, Dinkelmehl fein+grob, Dinkelreis,
 Biohefe + Biosauerteig, Dinkelmehl geschliffen
 Polzhof - Natur lebendig erleben - Sauerbrunnstraße 76, 8510 Stainz
 Tel./Fax 03463/2418 - <http://www.polzhof.com>
 Rufen Sie an und bestellen Sie Weckerl für jeden Anlass!

Dr. Michael Hochfellner
 Facharzt für Zahn-,
 Mund- und Kieferheilkunde
 8224 Kaindorf 282
 Tel.: 0 33 34 / 29 44
 privat und alle Kassen

Unterwegs mit viele Flugstunden

2. Fluglager in Szeged Ungarn

02.08.-17.08.2003

Während dieser Zeit fand in Szeged (Südungarn) der bekannte Allföld-Cupa (Tiefland Cup) in der Klub-Standard und offener Klasse statt.

Heuer ist es uns wieder gelungen ein kleines Team aufzustellen Teilnehmer dieser wohl unvergesslichen Tage bei Traumflugwetter, Szegediner Fischsuppe und Sterlett waren: Alwin Egger, Hans Brunner, Pepi Gerhold, Harald Bozic und Edeltraud. Alwin unser Flugbär mit eigenem Flugzeug (Mistral-OE-5146) ist bei diesem Bewerb in neue Dimensionen vorgestoßen.

In 12 Tagen, 42 Stunden, 2175 Flugkilometer mit Durchschnittsgeschwindigkeiten über 95 km/h und auch 4 Aussenlandungen, davon 2 in Nähe Kiskörös. Bei der Rückholung aus dieser Gegend hatten wir schon unseren Wirt der uns automatisch 3 kühle Bierchen brachte, wenn wir auf seinen Parkplatz einfuhren. Alwins Auto mit Differentialsperre hat uns grosse Hilfe in einem von Weinfeldern umgebenen Landefeld geleistet. Aus eigener Kraft schafften wir nur 10 Meter sein Flugzeug zu schieben, bis wir knöcheltief im Sand versanken. Der nächste Außenlandeort hatte zwar bessere Bodenbeschaffenheit dafür aber auch tausend Gelsen. Hans, unser Flugsaurier brachte es auf 420 km. Pepi, mein Silber C Förderer (vor 20 Jahren), war mit 1000 km auch schon olympiaverdächtig. Harry, mein erster Flugschüler unterstützte uns tatkräftig für eine Woche bei der Rückholung bei Alwins Außenlandung. Edeltraud war uns nach der Landung beim Waschen der Maschinen immer eine große Hilfe. Pepi und ich teilten uns die DG 300, OE-5505 mit der wir in 11 Tagen 40,5 Stunden ohne Aussenlandung flogen. Bemerken möchte ich dazu, das die Auslastung während der 4 Monate vorher, im heurigen Jahr nur einige Stunden mehr waren.

Die Wetterlage während dieser 2 Wochen war märchenhaft, max. Steigwerte bis 6.4 m/s integriert und Basishöhen bis 2600 m, jedoch auch Winde von 40 km/h bis nach oben auf 60 km/h zunehmend, die ein Wegfliegen erschwerte, doch das nach Hause fliegen zu einem Heimspiel machten.

Startbeginn: 11.30 - 12.30 Uhr. Abflugzeit 20 Minuten nach dem zuletzt gestarteten. Abflugpunkt für jede Klasse separiert. Jedoch kam es schon vor, dass man sich vor der Abflugzeit in einem Pulk von 16 Maschinen gestaffelt in 3 Höhegruppen der Klub- und offenen Klasse befand. Insgesamt waren 50 Segelflugzeuge am Start, die von 8 Schleppflugzeugen innerhalb von 45 Minuten in die Luft, bzw. in eine angenehme Aufkurbelhöhe von 600 m, mitunter auch in Entfernungen von 15km,

Die Saison 2003 – Rückblick

mit 2-3 m/s Steigen brachte. Die Schleppgebühren waren moderat: 6000,- Forint (Euro 23,- oder ATS 316,-) Alwin, Pepi und auch ich wurden wohlverdient mit einem Pokal für die besten ausländischen Piloten geehrt. Wir hoffen, das sich nächstes Jahr ein bis zwei neue Streckenflug- und Wettkampfpiloten dazugesellen werden. Nachsatz: das GPS bringt praktisch keine Verfranzung mehr über der ungarischen Tiefebene, jeder weiß jederzeit wieviel Kilometer und welcher Kurs er zum Wendepunkt hat, aber ob man über Rouza oder Tzana ist, leider noch immer nicht.

Hans Brunner

WIKU fliegt.

Magister Bernd Krusch ist ein ungewöhnlicher Turnprofessor. Er blockt die Turnstunden und unternimmt in der an gesparten Zeit interessante sportliche Aktivitäten mit seinen Schülern.

So besuchte er den Klettergarten, ging Golfspielen, Windsurfen und weiteres. Als Glanzlicht versuchte er es heuer mit dem Segelflug.

17 Mädchen und 2 Knaben zwischen 16 und 18 Jahren lernten bei uns den Segelflugsport kennen.

Auch hier erwischten wir zum Auftakt einen der wenigen Regentage, in Folge lief die Aktion aber klaglos ab. Einige alt gediente Mitglieder waren, ob der massierten (im übertragenen Sinne) Weiblichkeit hoch motiviert und liefen zur Bestform auf. Allen die hier unterstützend tätig waren der herzlichste Dank. Auf diesem Wege ganz besonderen Dank an Sigi Kraxner, er war bei allen Aktionen beteiligt und überall unermüdlich im Einsatz. Dies gehört gebührend gewürdigt. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass alle diese Aktivitäten über Michael gelaufen sind und dort ihre Struktur gefunden haben. Unsichtbare Tätigkeiten, wie grundsätzliche Planung, Abstimmung mit der FGB und den Nachbarn auf der West sind ebenfalls Zeit raubende Tätigkeiten, die den Nachteil haben, dass man dabei nicht in die Luft kommt.

Personelles:

Neue Funktionen. Ein neues Mitglied ist immer ein Grund zu feiern, aber ein solches sollte uns mehr wert sein. Seit heuer fliegt bei uns Christof Dürager, der aus Szbg. beruflich nach Graz kam. Als Einstandsgeschenk, kümmert er sich vorrangig um die Holzflugzeuge und stellt sich auch als Fluglehrer in den Dienst der Sache.

Kassier kooptiert:

Martin Wippel übernimmt als gelernter Banker die Position des Kassiers. Wir wünschen ihm alles gute für diesen verantwortungsvollen Job.

Die Saison 2003 - Rückblick

Aircadets in Graz

Auch heuer waren wieder die Internationalen Aircadets in Graz. Der internationale Jungfliegeraustausch ist eine Initiative der FAI zur Förderung der Völkerverständigung.



12 Jugendliche aus Belgien, Holland, England, Schottland, Frankreich und Schweden waren bei uns auf der Graz West zu Gast.

Alle konnten im Zuge eines Gastfluges unsere Stadt von oben kennen lernen und sehen, dass wir auch auf einem internationalen Flughafen

noch Segelflug betreiben.

Die abendliche Grillparty fiel auf einen der vielleicht 4 Regenabenden dieses Sommers, was aber der Freude keinen Abbruch tat. Am nächsten Tag zeigten wir den Jungs und Mädels unsere Stadt und führten Sie durch die Kulturhauptstadt Europas.

Bernd (selbst Aircadet für Österreich im letzten Jahr) und Herwig kümmerten sich zusammen mit Michael um das Wohlergehen. Vom Landesverband Steiermark kümmerte ich Gerti Gaisbacher um alle Belange der Fliegerfreunde aus aller Welt.

Nachsatz: Jeder jugendliche Flieger zwischen 17 und 14 Jahre kann als Aircadet und AeroClubmitglied in fremde Länder reisen. Die Kosten sind äußerst gering, da der AeroClub einen Großteil davon übernimmt. Wer also Lust hat 2004 selbst Fliegerfreunde in Schweden Frankreich oder den USA zu besuchen, möge sich rechtzeitig bei uns melden. Die Eigenkosten für 2 Wochen Auslandsaufenthalt belaufen sich auf ca. 1.000 Euro.

Sport für Alle.

Auch heuer hat die Stadt Graz, trotz gekürzter Budgets, den Segelflug im Programm angeboten. Das Ergebnis: Über 4 Wochen lernten ca 60 Jugendliche unseren Sport und unseren Verein kennen. Jeweils 2 Gastflüge und 5 Tage Flugplatzleben begeisterte die Mädels und Jungs zwischen 15 und 18 Jahren restlos.

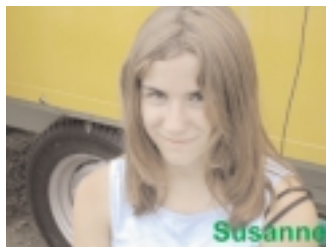
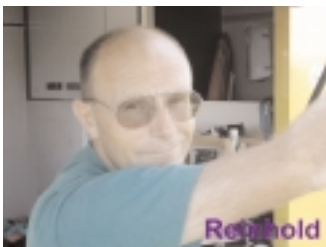
Für den Verein bedeutet dies nicht nur Werbung sondern auch Auslastung. Ca 150 Starts, die gross-teils von der Stadt Graz bezahlt wurden, werden unsere Jahresstatistik bereichern.



Sport für Alle, Die Saison 2003 – ein Rückblick in Stichworten

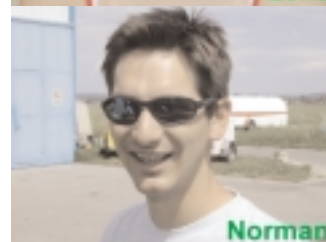
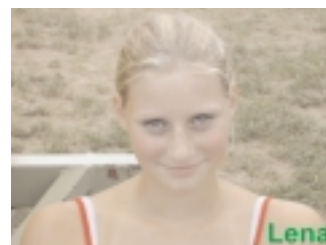


Die Wochenbetreuer: Michi Steiner, Martin Wippel, Georg Kopp und Bernd Zikulnig haben ganze Arbeit geleistet. Ihnen und ihren (dann doch recht zahlreichen Helfern) sei gedankt. Ebenfalls großen Dank statten wir unseren „West-Partnern“ ab. Hans Hofellner und Manfred von Helitrade haben uns an den „kontrollierten Tagen“ bestmöglich unterstützt und Segelflugbetrieb ermöglicht. Hier ganz großen Dank für die gelebte Partnerschaft. Nachsatz: Es wäre in Zukunft wünschenswert, wenn sich mehrere Mitglieder an dieser Aktion beteiligen würden. Denn, wenn der Wochenverantwortliche die jungen Leute betreuen muss, den Betrieb anleiern und die Gastflüge selbst durchführen muss wird's eng mit



der Betreuungsqualität. Noch immer hat sich nicht herumgesprochen, dass dies eine tolle Möglichkeit ist bezahlte Flüge zu unternehmen. Jeder mit der Klasse 2 (mehrsitzig SF, mehrsitzige geflogen) kann damit sein Flugbudget um zahlreiche Flüge aufstocken.

Ist das Fliegen doch nicht so teuer?



Segelflug am Flughafen Graz

Wie alle Segelflieger am eigenen Leib verspüren, ist der Segelflug auf einem internationalen Flughafen nicht immer einfach. Für alle Beteiligten, sei hier einmal angemerkt. Jedoch bewegt sich die Szene ständig, erhöhtes Flugaufkommen, der Zuwachs neuer Sparten und einiges mehr machen Reaktionen nötig. Dazu einige Fakten:

Es wird ab dem Winter eine SRAII im Norden von Graz geben. Diese Neueinführung wurde mit dem AeroClub abgestimmt und beschränkt uns wesentlich weniger, als es uns auch Sicherheitsgewinn bringt. In sehr konstruktiven Gesprächen mit Wolfgang Post (Lufttraumkoordinator der ACG in Wien) und Direktor Zemsky kamen wir zu einem befriedigenden Ergebnis.

Im Gegenzug dazu (die Gespräche für uns führten in Wien Michael Gaisbacher, Viktor Steiner und AeC GS. Sepp Schlager) wurde uns die Einrichtung eines erweiterten Segelflugssektors zu gesagt, der sich nahezu bis zur Gleinalm erstrecken wird. Dies jedoch mit dem Vorteil, dass wir auch unter der SRAII bis 2.150 Meter mit Sicherheit davon ausgehen dürfen, dass sämtlicher Linienverkehr darüber befindlich bleibt.

Die Qualität dieser Umsetzung wird unter anderem davon abhängen, mit welcher Grundeinstellung die Mitarbeiter der ACG Graz diese neuen Gegebenheiten behandeln werden. Es gibt in den nächsten Wochen Meetings in Wien zu diesen Thema.

Fakt ist, dass wir das Wort von Dir. Zemsky haben, dass es nach Einführung der SRAII eine zufrieden stellende klare Lösung für den Segelflugssektor geben wird. Fakt ist auch die Aussage des ACG Generals

Baubin, dass es den Segelflug noch Jahrzehnte in Graz geben wird. Werden sie Worte der Direktoren auch sinngemäß in Taten umgesetzt, so wird es den Segelflug auch weiterhin geben auf LOWG

„3. Bestimmungen für Bereiche mit Sonderregelungen (SRA)

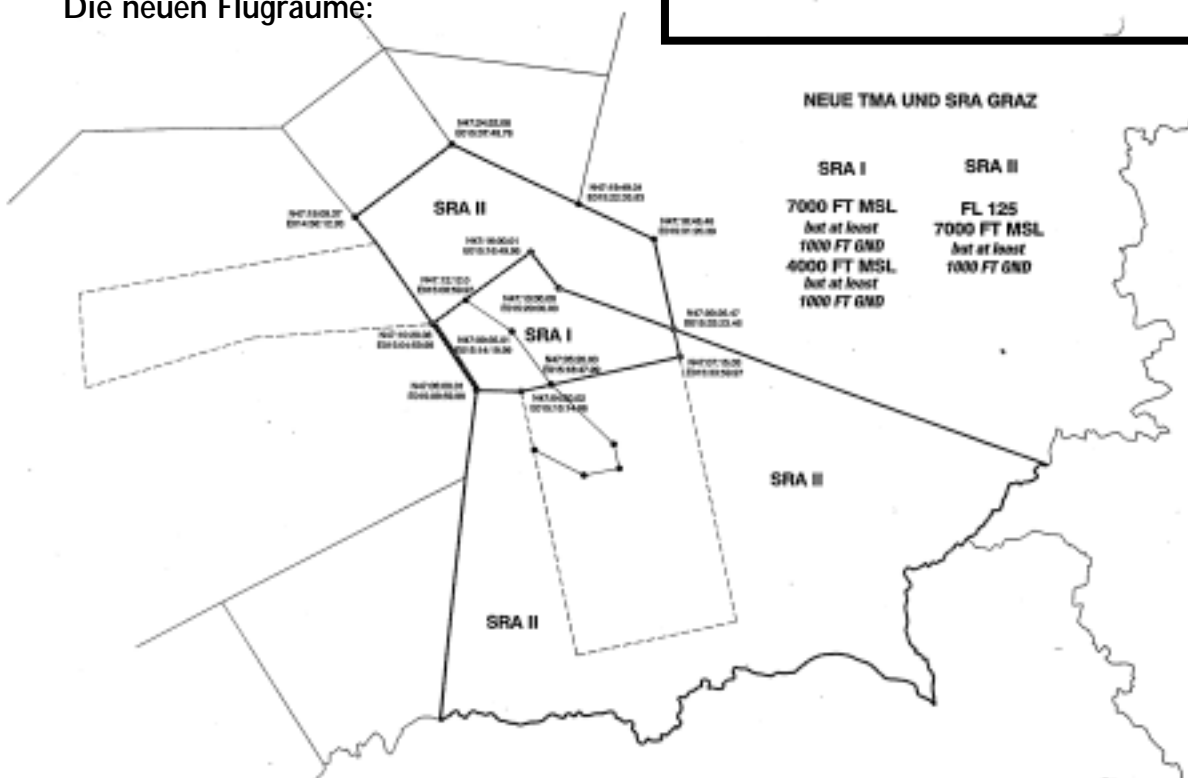
(1) In den in den Abs. 2 bis 8 umgrenzten Bereichen mit Sonderregelungen (SRA) sind Sichtflüge nur unter Einhaltung der mit Rücksicht auf die Sicherheit der Luftfahrt und zur Vermeidung von Lärmbelästigungen allgemein aufgetragenen - und in der in der Luftfahrt üblichen Weise verlautbarten oder im Einzelfall aufgetragenen Verfahren zulässig.

(2) Als die im Abs. 1 genannten Bereiche mit Sonderregelungen (SRA) werden die im folgenden bezeichneten Lufträume festgelegt, die seitlich gemäß Abs. 3 bis 8 nach oben durch die nachstehend angegebenen Flugflächen oder durch Horizontalflächen über dem mittleren Meeresspiegel und nach unten durch Horizontalflächen in den nachstehend angeführten Höhen - soweit nicht ausdrücklich etwas anderes festgelegt ist über dem mittleren Meeresspiegel - begrenzt sind:

Bezeichnung der Bereiche

mit Sonderregelungen (SRA)	Untere Begrenzung	Obere Begrenzung
SRA Graz I	1250 m jedoch mindestens 300 m über Grund	2150 m jedoch mindestens 300 m über Grund
SRA Graz II	2150 m	FL 125

Die neuen Flugräume:



Fluchverkehr

100 Stunden später

Frucade Quizzfrage: Warum heißt die 50 Stundenkontrolle 50 Stunden Kontrolle?

Antwort: Weil sie erst nach versäumten 50 Flugstunden des Flugzeuges durchgeführt wird!

Ernst beiseite. Die Sicherheit, und zwar deine, meine, unser aller... hängt von der Gewissenhaftigkeit der Wartung ab. Dazu gehören auch die vorgeschriebenen periodischen Kontrollen. Der Lieblingssport ist aber das Umherschleichen nicht kontrollierter Flugzeuge im Hangar. Man könnte fast meinen, dass wir nur deshalb 2 Stück K13s haben, um immer eine unkontrolliert herum stehen zu lassen.

Aber je mehr man drüber nachdenkt, desto mehr kommt man darauf, der einzelne kann (fast) nix dafür. Der Fehler liegt im System. Kennt wer die klare Regel? Gibt es einen Typenbetreuer? Ja, den letzten Meldungen zu Folge, waren das, also es waren, ich traue es mich fast nicht zu sagen, also es waren, die Fluglehrer (uff jetzt ist es draußen).



oder von hinterm Hangar, Quellen werden nur auf Anfrage verraten...

Bevor aber der Leitspruch aller kommt: „Was soll I denn no ois machen“, möchte ich schon sagen, dass dies vielleicht der besten Ideen keine war. Denn wer ohnehin schon den Flugbetrieb aufbauen und leiten muss (da gab es einmal die Idee, jedes Mitglied macht mindestens einen Startleiterdienst, wenn das stimmt haben wir höchstens 60 Mitglieder), gleich zu Beginn 10 erwartungsfrohe Schüleraugen auf sich gerichtet hat, sowie ein unfreundliches Ohr am anderen Ende des Feldtelefons (O-Ton: Der heutige Tag gehört dem Herrn Hofellner!?), der tut sich schwer daneben einmal eine KA13 zu zerlegen und zu kontrollieren. Am Abend wartet die Schreibaarbeit, das Teleportieren der Startlisten und sonstige Faxen, während der verbliebene Rest sowieso schon schwere Homitis-Syndrome auf-

weist oder unter Verweis auf niedrige Dehydratationsschwellen schon am Sprung zum Zoißl ist.

Was tun?

Ganz einfach, wo ist der Held, der sich dieses Flugzeuges annimmt, regelmäßig das Bordbuch anschaut und 3 – 4 Leute vorzeitig vergattert und die Angelegenheit erledigt. Im Jahr sind das ca. 3 50erln und 2 100er. Das ginge doch?

Freiwillige vor. Schuldirektor Max ist sicherbereit unter Absprache mit dem Holzwart Christoph Dürager eine Einschulung zum Thema durch zu führen.

Zur Erinnerung: 3 Arbeitspunkte pro Mitglied sind verbindlich! Wem fehlen noch 2 – 4 Punkte? Mit der Arbeit wären alle schon erledigt.

NOTAM / SFU / GRAZ WEST
Es gab wieder einmal Beschwerden der Anrainer. In unserem eigenen Interesse sind vor allem Schleppis und Klapptriebwerkler aufgerufen, sich strengstens an die Platzrunden zu halten. Unter 2000 Ft kein Überfliegen des Florianiberges mit Motor.

Ferry Wehrschütz tödlich verunglückt!

Unser langjähriges Mitglied Ferry Wehrschütz ist vor einigen Tagen beim Bergsteigen tödlich verunglückt. Seine Liebe galt den Bergen rund um Turnau, ob vom Cockpit seiner DG 300 aus oder zu Fuß. Seine liebenswürdige Art und bescheidene Höflichkeit wird uns stets in bester Erinnerung bleiben. Für Generationen an Technikstudenten war er der respektierte Universitätsprofessor, für uns war er ein Segelfliegerkamerad an vielen schönen Thermiktagen.

Der Jahrhundertmaler

VIC Steiner

Malerbetrieb mit Schwerpunkt:

Restauration, Vergoldung,
Oberflächenbehandlung, Farbberatung

Marschallgasse, 8010 Graz

Tel. 0 664 / 338 04 04

e-mail: office@jahrhundertmaler.at

Kosmetikinstitut »Kosmed«

Annenstrasse 44

8020 Graz

Tel. 71 26 74 18

CUMULUS

Impressum:

Inhaber:
Steirische Flugsportunion
Postfach 88, 8011 Graz;
Obmann Wolfgang Bauer;
Tel/Fax 0316/673870

Chefredakteur: Michael Gaisbacher

Corporate Identity: Adventures
Art Design: polz peter
e-mail: office@peterpolz.com
Produktion: Peter Polz
Sauerbrunnstraße 76,
8510 Stainz

Handy 0650/6930402
http://www.peterpolz.com
e-mail: office@peterpolz.com

Redaktionsadresse:
Schönaugasse 49/1, 8010 GRAZ,
FAX 0 316 / 29 15 12 - 15
e-Mail: office@ad-ventures.at